

Berlin, 10. III. 1897.  
 N. Lützowstrasse 27, II.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Darf ich Sie heute um eine Gefälligkeit ersuchen? Die Sache ist nämlich die. Ich habe ein Schauspiel geschrieben: „Gretel's Glück“, ganz in der modernsten Art, und es wird im April durch die „Freie Bühne“ im „Deutschen Theater“, von Mitgliedern dieser Bühne, in einer Matinee zur Aufführung gebracht werden. Die Institution der „Freien Bühne“ kennen Sie ja wohl und dass sie den Lobek verfolgt, zum Nachdenken, die sich auf den Brettern noch nicht versucht haben, mein Wort kommen zu lassen und ihnen, wenn sie die Feuertaube glücklich bestanden und das Experimente geglückt ist, den Weg zur eigentlichen Bühne zu ebnen? Hinzufügen will ich noch noch, dass die „Freie Bühne“ mit ihren Bewerbungen resp. Aufführungen äußerst sparsam ist. Zum letzten Male hat sie vor nun schon zwei Jahren mit

Hirschfeld's „Mücken“ hervor. Vor diesen  
brachte sie Halbe's „Jugend“ und noch  
früher die Lestänge von F. Hauptmann. Aber  
eben weil sie sehr wäckerisch ist und  
sich nur selten für einen Autor einsetzt,  
ebeni darum beachtet man ihre Stoffführun-  
gen hier sehr, und ich kann es als ein  
Glück betrachten, dass sie mein Stück erwor-  
ben hat.

Meine Bitte geht nun dahin, Sie zu  
fragen, ob Sie wohl die Güte haben  
wollten, diese mich so sehr berührende  
Angelegenheit, welche ja vielleicht auch in  
Wien etwas interessieren dürfte, in einer  
schön abgefassten Note den Lesern der  
„Neuen Freien Presse“ bekannt zu geben.  
Wollen Sie so gut sein? Ich wäre Ihnen  
wirklich dankbar dafür und würde Sie  
auch bitten, mir die betreffende Nummer  
gef. zukommen zu lassen, damit mir die  
Notiz nicht am Ende entgeht.

Wie befinden Sie sich? Alles  
gesund? Hier lebt man ganz anders  
als in Wien, und ich fürchte, dass man



sich in der Wiener Luft schon wieder  
zurechtfindet, wenn man einmal längere  
Zeit die frischere Berliner Luft eingeathmet  
hat.

Ihnen alles Gute wünschend und  
im Voraus bestens dankend, bin ich mit  
schönen Grüßen an Ihre liebe Frau

Ihre aufrichtig ergebene  
Emilie Matzja.  
(Emil Marxiot.)



